

Information & Austausch

- ◆ durch wissenschaftliche Begleitung und konzeptuelle Weiterentwicklung
- ◆ für Dialogaktive und Interessierte

www.dialogos-projekt.de

Die Projektwebsite wird:

- ◆ für Aktive, Interessierte und WissenschaftlerInnen übersichtliche Informationen zur Arbeit von Dialoginitiativen bereitstellen und
- ◆ Kontaktmöglichkeiten zu bestehenden Dialoginitiativen und Forschungseinrichtungen erleichtern

Falls Sie eine Dialoginitiative kennen, die noch nicht auf unserer Website zu finden ist, freuen wir uns über einen Hinweis.

Veröffentlichungen

Klinkhammer, Gritt/Satilmis, Ayla (2007): Kriterien und Standards der interreligiösen und interkulturellen Kommunikation – Eine Evaluation des Dialogs mit dem Islam, Bremen. Der Projektabschlussbericht kann auf unserer Website herunter geladen werden.

Klinkhammer, Gritt/Satilmis, Ayla (Hg.) (2008): Interreligiöser Dialog auf dem Prüfstand: Kriterien und Standards der interkulturellen und interreligiösen Kommunikation, Münster.

Kontakt & Information

Universität Bremen
Institut für Religionswissenschaft/
-pädagogik
Badgasteiner Straße 1, Sportturm
28359 Bremen

Projektleitung: **Prof. Dr. Gritt Klinkhammer**

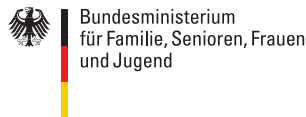
Projektmitarbeiter/ innen: **Dr. Hans-Ludwig Frese**
Tel.: +49 (0)421 218 67926
Email: hlfrese@uni-bremen.de

Dipl.-Pol. Ayla Satilmis
Tel.: +49 (0)421 218 67928
Email: satilmis@uni-bremen.de

Dipl.-Pol. Tina Seibert
Tel.: +49 (0)421 218 67927
Email: seibert@uni-bremen.de

Förderer:

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms "VIELFALT TUT GUT." Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie



Interreligiöse und interkulturelle Dialoginitiativen in Deutschland

Eine quantitative
und qualitative Evaluation

Dialogos
PROJEKT



Forschungshintergrund

Interreligiöses wie interkulturelles Lernen findet heute nicht nur in öffentlichen Bildungsinstitutionen statt, sondern wird seit einigen Jahren auch durch zivilgesellschaftliches, oft ehrenamtliches Engagement aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen heraus und im Rahmen von Dialoginitiativen entwickelt. Es gibt inzwischen bundesweit recht viele Dialogprojekte, deren Bestreben es ist, Vertrauen zu schaffen und die Integration des Islam in Deutschland zu fördern.

Sie operieren auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen, entsprechend unterscheiden sich ihre Arbeitsweisen und Ziele. Dabei stellt sich die Frage, ob und unter welchen Bedingungen ein interreligiöser und interkultureller Austausch gelingt und was er in gesellschafts- bzw. integrationspolitischer Hinsicht bewirkt und bewirken kann.



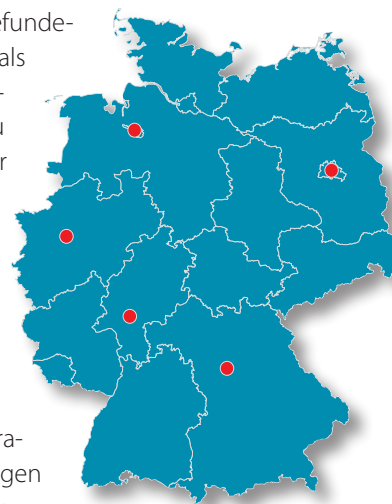
Projektziele

Aufbauend auf den Ergebnissen des im Jahr 2006 abgeschlossenen Evaluationsprojekts zum interreligiösen und interkulturellen Dialog soll nun eine Weiterentwicklung und Vertiefung des bereits bearbeiteten Themenkomplexes geleistet werden.

Im Rahmen des neuen Forschungsprojekts wird eine umfassende qualitative wie quantitative Evaluierung bestehender Initiativen durchgeführt, mit dem Ziel, die gesellschaftspolitische Bedeutung des interreligiösen und -kulturellen Dialogs als Diskursfeld herauszuarbeiten. Damit wird zugleich ein wissenschaftlich bislang wenig beachtetes Feld bearbeitet.

Umsetzung

Um Einsichten darüber zu gewinnen, inwiefern und mit welchen Maßnahmen interreligiöse Dialoge zur Förderung von Toleranz in der Gesellschaft beitragen, sollen bundesweit Dialoginitiativen systematisch erfasst werden. Sowohl die vorgefundenen Kommunikationsstrukturen als auch die Konfliktbearbeitungsstrategien der Initiativen werden dazu in den Blick genommen und auf ihr zielführendes Potential hin überprüft. Dabei werden die Rahmenbedingungen beleuchtet, die zu einem Gelingen der Dialoge beitragen können und ebenso die Wirkungen, die sie hervorbringen. Diese Arbeitsschritte ermöglichen, Standards gelingender Dialogpraxis zu formulieren und Empfehlungen im Sinne von *good practices* herauszuarbeiten. Mit der Analyse der Kommunikations- und Konfliktschemata wird zugleich die Basis für praxisrelevante, hilfreiche Handlungsstrategien gelegt. Die qualitative Bearbeitung erfolgt insbesondere über teilnehmende Beobachtungen und Experteninterviews, deren Ergebnisse methodisch im Sinne der objektiven Hermeneutik und der Diskursanalyse zu bewerten sind. Die quantitative Erhebung soll Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Arbeitsweisen und Ausrichtungen bestehender Dialoginitia-



tiven grundlegend untersuchen. Ihre Ergebnisse bilden den Grundstock einer interaktiven Internetdatenbank zur Bereitstellung und Diskussion der Forschungsergebnisse.

Perspektiven

Die Ergebnisse der Studie wie auch die interaktive Datenbank sollen den Initiativen selbst und anderen InteressentInnen zukünftig nicht nur einen besseren Einblick in die Dialogarbeit in Deutschland bieten, sondern gleichzeitig den Informations- und Erfahrungsaustausch erleichtern. So wird ein virtueller Lernort geschaffen, der seine NutzerInnen durch Vernetzung der bestehenden Projekte vielfältig anregt. Die wissenschaftliche Begleitung zielt zukünftig auch auf die Erstellung von Konzepten zur Unterstützung von MultiplikatorInnen, die ihre Handlungskompetenzen entwickeln wollen sowie auf BürgerInnen, die sich aus religiösem, kulturellem oder gesellschaftspolitischem Interesse im interreligiösen Dialog engagieren möchten.